

SINCE 1919

LANGELOH

PORCELAIN

## Ein Paar Eichelhäher



Meissen Modell von Johann Joachim Kaendler 1735/39–40

Ausformung Anfang der 1740er Jahre

Die Stämme mit Eichhörnchen und Meisennest; Höhe: 39 cm

Beide mit Pressnummer „26“ für Andreas Schiefer

(Miedtank in Keramos 232/2016 S. 15)

Der Eichelhäher oder der „Eichel Gabith“, wie seine historische Bezeichnung lautet, gehörte zur Grundausrüstung des Japanischen Palais innerhalb deren die königliche Menagerie aus großen Porzellanvögeln und -Tieren eine prunkvolle Sonderrolle einnahmen. August der Starke wollte mit diesen Schöpfungen seiner einzigartigen Porzellanmanufaktur glanzvoll zeigen, dass sie den japanischen und chinesischen Porzellanen ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen waren.

Im Auftrag des Königs hat Kaendler das Urmodell des Eichelhähers im Oktober 1735 geschaffen. In seinem Arbeitsbericht (Pietsch S. 34 lfd. Nr. 2) heißt es:

*„Ein Eigel gabich poussiret Welcher ins Königl. Balläis gehörig, ist Vorgestellet Wie er auf einem Großen Eigel Ast sitzt, Welcher mit Eigel und Blättern Stark bewachsen ist, und sich eine Eigel abfrißet Welches sein Futter ist, so sind auch unter schiedliche Raupen, wie auch ein Pörner (= Hirschkäfer nach Wittwer) welche sich gerne auf den Eigel Bäumen aufhalten, daran befindlich.“*

(Pietsch 2002 S.34f lfd. Nr.2)

In der Tat sind im Mai 1736 zwei Eichelhäher in das Japanische Palais geliefert (Wittwer S. 218; Boltz Keramos 153 / 1996. S. 96) und unter der Johanneumsnummer 356-W (Ziffer S. 240) inventarisiert worden. Weitere Lieferungen sind offensichtlich nicht erfolgt. Im Inventar des Japanischen Palais von 1770 und dem des Turmzimmers im Dresdner Schloss von 1779 fehlen die Eichelhäher.

1739 wurde das zunächst für den König exklusiv vorbehaltene Modell für den allgemeinen Verkauf freigegeben (Ziffer S. 240), was durch die Aufnahme in die Preisliste der Manufaktur belegt ist. Das war für Kaendler Anlass, sich 1739 erneut mit den Eichelhähern zu beschäftigen. Um die Exklusivität des königlichen Modells zu wahren, hat Kaendler bei dieser Gelegenheit in der Regel das Modell des Vogelkörpers beibehalten aber die Gesamtgröße der Figur verringert. Kaendler hat beim Modell des Eichelhähers den üppigen Eichenlaubbusch des Urmodells weggelassen und damit die Gesamtgröße um 4 bis 5 cm auf knapp 40 cm reduziert. Zwei Exemplare aus der Königlichen Sammlung, die vor zwei Jahren in unserem Besitz waren, haben dieses Kaendler'sche Verfahren veranschaulicht.

Außerdem hat er das überarbeitete Modell — im Gegensatz zum schlichten Stamm des Königlichen Modells — mit zahlreichem „Zierathen“ und dem „Eichhorn“ dekoriert. Zwischen dem 1. Oktober 1739 und dem 31. Januar 1740 heißt es in Kaendlers Arbeitsbericht und in seiner Taxa zu den Feierabendarbeiten (Pietsch S. 63; Rafael S. 32 u. Ziffer a.a.O.):

*„Eichel Gabicht ebenfalls in Lebens Größe, wie solcher auff einem Stock sizet, natürlich vorgestellet, neben dem Gabicht ist ein Eichhorn in Lebens Größe auf einem Ast sizend in Thon poußiret, nebst anderen daran befindl. Zierathen.“*

*„1. Eichel Gabicht gleichfalls auf dem Stocke sizend, nebem welchem ein Eichhorn in Lebens Größe auf einem Aste sizet, 5 Thlr.“*

Im Mai 1740 hat Kaendler alsdann weiteres „Zu Behör“ für den Sockel kreiert, worunter wohl vor allem das Meisennest fällt (Pietsch 2002 S. 70 lfd. Nr. 10):

*„Annoch unterschiedliche Eigel Blätter Nebst anderen Zu Behör, die Eigel gabichte damit zu Verzieren, in Thon poußiret“*

Im Oktober 1743 wurde der Stamm des Eichelhäher von Ehder erneut überarbeitet (zit. nach Rückert 1966 Nr. 1109 S. 196):

*„1 Stück Baum, worauf die Eichel Gabichte zu sitzen kommen, neu bossirt.“*

Der Eichelhäher war ein Erfolgsmodell und zählte mit 60 Talern für das Paar, neben den großen Papageien, zu den teuersten Objekten der Meissener Manufaktur. Ziffer schreibt zu Recht (S. 240):

*„Die Eichelhäher zählen sicherlich zu den künstlerisch-technisch aufwändigsten Kabinettstücken dieser Zeit, für deren Ausformungen von den Manufakturisten größte Sorgfalt und Erfahrung vorauszusetzen war.“*

## VERGLEICHSTÜCKE (PAARE)

- Slg. Mrs. Charles W. Engelhard, Christies New York 18.03.2005 Nr. 38, Eichhörnchen und Vogelnest, 38,1 cm hoch, beide mit eingepresster "45", 1740
  - = Kabinettstücke 2006 Nr. 28, laut Ziffer ein Vogel mit kobaltblauer Schwertermarke u. 39 cm hoch, 1739/40
  - = Slg. Rossi Sotheby's 10.-12.03.1999
  
- Metropolitan Museum of Art, Gift of Irwin Untermyer, 1964, Accession Number: 64.101.6, Hackenbroch 1956 Plate 1 Fig. 3 mit Eichhörnchen, Vogelnest und Maus, Pressnummern: 101 u. 25, 39,4 cm hoch, 1739
  
- Slg. Ernst Schneider, Bayerisches Nationalmuseum in Schloss Lustheim, Inv.-Nr. ES 809-810, ein Paar, Eichhörnchen und Vogelnest, 39 cm hoch
  
- Slg. von Pannwitz, Helbing 24.-25.10.1905 Nr. 354, 355, Eichhörnchen und Vogelnest, 40 cm hoch, "Meißen, älteste Epoche"
  - = Lichthofausstellung, Berlin 1904 Nr. 415, 416
  - = Marquisa d'Edla, Lissabon

## LITERATUR

- Boltz, Claus: „Japanisches Palais-Inventar 1770 und Turmzimmer-Inventar, 1769.“ In Keramos 153 / 1996
- Dauterman, Carl C.: The Wrightsman Collection. Volume 4 Porcelain. New York 1970
- Langeloh Porcelain: 100 Jahre Porzellan und Fayencen des 18. Jahrhunderts. 2019
- Pietsch, Ulrich: Die Arbeitsberichte des Meissner Porzellanmodelleurs Johann Joachim Kaendler 1706 – 1775. Leipzig 2002
- Rafael, Johannes: „Zur »Taxa Kaendler«.“ In Keramos 203 – 204 / 2009
- Rückert, Rainer: Meissener Porzellan. München 1966
- Rückert, Rainer: Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jahrhunderts. München 1990
- Sponsel, Jean Louis: Kabinettstücke der Meissner Porzellan – Manufaktur von Johann Joachim Kaendler. Leipzig 1900
- Weber, Julia: Meißener Porzellan mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern. Stiftung Ernst Schneider in Schloss Lustheim. 2 Bände. München 2013
- Wittwer, Samuel: Die Galerie der Meißener Tiere: die Menagerie Augusts des Starken für das Japanische Palais in Dresden. München 2004
- Ziffer Alfred: In Kabinettstücke, Die Meissener Porzellanvögel von Johann Joachim Kändler. München 2006